

# eurotopia



## Gemeinschaften & Ökodörfer in Europa



---

# Impressum

Einfach Gut Leben e.V. (Hrsg./Copyright):

**eurotopia**-Verzeichnis: Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa

Ausgabe 2009

1. Auflage / Poppau: Einfach Gut Leben e.V. / 2009

ISBN 978-3-9812968-0-8

Redaktionsanschrift:

**eurotopia**-Verzeichnis

Ökodorf Sieben Linden

38489 Beetzendorf OT Poppau, Deutschland

Tel.: +49-(0)39000-90621 Fax: -51232

Website: [www.eurotopia.de](http://www.eurotopia.de)

eMail: [info@eurotopia.de](mailto:info@eurotopia.de)

Gesamtredaktion:

Martin Stengel

redaktioneller Teil:

Kosha Joubert, Martin Stengel

Datenerhebung/-eingabe:

Michael Würfel, Jörg Zimmermann, Anna Möbius,  
Kornelia Reißauer, Ute Feisel

Übersetzungen:

Jörg Zimmermann, Ute Feisel, Kornelia Reißauer

Umschlaggestaltung:

Julia Kommerell, Martin Stengel (Foto: GEN-Treffen  
2008 in Sieben Linden)

Layout/Satz:

Julia Kommerell

Fotos:

verschiedene Menschen aus verschiedenen  
Gemeinschaften

Bestelladresse:

siehe Redaktionsanschrift

Druck:

Zimmermann Druck + Verlag GmbH

100% Recycling-Papier; Sämtliche bei der Papier- und Buchherstellung anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte nach Goldstandard ausgeglichen. In diesem Fall geschieht dies durch Cofinanzierung einer Methan-Rückhaltungsanlage mit anschließender Kraft-Wärme-Nutzung bei einer Deponie in China - Suzhou Qizi.

---

# Inhalt

- 6 Vorwort zur Ausgabe 2009 des *europa*-Verzeichnisses**  
*von Martin Stengel*
  
- 14 Von der grünen Insel zur eingebundenen Inspirationsplattform**  
Ökodörfer und intentionale Gemeinschaften der heutigen Zeit  
*von Kosha Anja Joubert*
  
- 17 Das Nicht Wissen**  
Sitzten Ökodörfer und Gesellschaft in einem Boot ?  
*von Jonathan Dawson*
  
- 21 Die Ganzheitlichkeit der Gemeinschaftsbewegung**  
Potential und Realität  
*von Karen Litfin*
  
- 27 Die gemeinschaftliche Gesellschaft – eine konkrete Utopie?**  
Wie Gemeinschaft gesellschaftsfähiger und  
Gesellschaft gemeinschaftlicher werden kann  
*von Wolfram Nolte*
  
- 32 Gemeinschaftlich Planen, Bauen und Wohnen  
auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft**  
*von Micha Fedrowitz*
  
- 36 Vom Nischensegment zum „must have“:  
Folgt nach der Pionier- und Modellphase die Etablierung?**  
*von Holger Wolpensinger, Michael Fedrowitz und Achim Rhein*
  
- 44 Energiewende-Bewegung / Transition Town Movement**  
*von Jörg Petzold*
  
- 46 Soziale Werkzeuge für den Gemeinschaftsaufbau – Einführung**  
*von Kosha Joubert*
  
- 48 Die unendliche Geschichte: Der Gemeinschaftssucher**  
von einem der auszog, seine ideale Gemeinschaft zu gründen – eine Ges-  
chichte und ihre modellhafte Analyse  
*von Dieter Halbach*
  
- 53 Was hält eine Gemeinschaft zusammen?**  
*von Dieter Halbach*
  
- 55 Authentische Gemeinschaft – wie geht das?**  
*von Götz Brase*

- 
- 59 Friedenskommunikation**  
Der Ansatz der Prozessarbeit nach Arnold Mindell  
*von Gill Emslie*
- 66 Das Forum und Holacracy**  
Innenleben und Handlungsfähigkeit von Gemeinschaften  
*von Francois Michael Wiesman*
- 71 7 Schritte zur Kollektiven Intelligenz**  
*von Kosha Anja Joubert*
- 76 Träumen, Planen, Handeln, Feiern**  
Die Methode des Dragon Dreaming  
*vorgestellt von Kosha Joubert*
- 81 Kurzinterview mit John Croft**  
*von Kosha Joubert*
- 83 Einführung zum wissenschaftlichen Teil**  
*von Kosha Joubert*
- 84 Soziale Innovationen für eine zukunftsfähige Lebensweise**  
Gemeinschaften und Ökodörfer als Experimente  
*von Iris Kunze*
- 88 Nach der Nachhaltigkeit?**  
Natürliches Design und Widerstandsfähigkeit  
*von Daniel Wahl*
- 95 Selbstbeschreibungen von Gemeinschaften u. Ökodörfern in Europa**
- 96 Legende und Gebrauchshinweise**
- |                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| 98 Belgien                    | 353 Niederlande |
| 103 Dänemark                  | 363 Norwegen    |
| 112 Deutschland               | 367 Österreich  |
| 253 Finnland                  | 376 Portugal    |
| 261 Frankreich                | 383 Schweden    |
| 278 Großbritannien/Nordirland | 387 Schweiz     |
| 328 Irland                    | 403 Spanien     |
| 332 Italien                   | 416 Ungarn      |

---

420 Osteuropa und Nachbarländer:

421 Bosnien-Herzegowina

421 Griechenland

422 Israel

423 Kroatien

424 Polen

425 Russland

429 Slowakische Republik

430 Tschechische Republik

432 Türkei

433 Ukraine

434 Zypern

**2007**

**435 Adressen aus Ausgabe**

**447 Netzwerke von Gemeinschaften & Ökodörfern**

449 Arche nach Jean Vanier

450 Austrotopia

451 Balkan Ecovillage Network (BEN)

453 Camphill

454 Church and Peace

456 Common Life Network

456 Dachverband der Beginen

457 Emmaus

458 Eco-Village Network UK - EVNUK

458 Federatie Gemeenschappelijk  
Wonen FGW

458 Forum Gemeinschaftliches Wohnen

460 Gemeinschaften der Zwölf Stämme

461 GEN - Global Ecovillage Network

463 Holon

464 Kibbutz Movements

464 ISKCON

466 KommuJa!

468 Lebenshäuser

469 LVCW: Landelijke

Vereniging Centraal Wonen

469 LØS - Landforeningen

Økologisk Samfund

473 New Creation Christian  
Community

475 Radical Routes

477 RIVE - Rete Italiana dei  
Villaggi Ecologici

478 Soshona Freundeskreis

479 The Family International

480 Wagenplatz Hospitalstraße

481 **Ökologische Siedlungen**

483 **Nützliche Adressen**

507 **Bibliographie**

521 **Index**

533 **Rückmeldezettel**

540 **Legende aller verwendeten Symbole / Abkürzungen**



## Vorwort zur Ausgabe 2009 des *eurotopia*-Verzeichnisses

von Martin Stengel

*„Die Welt ist an einem Punkt angekommen, an dem es nicht mehr reicht, die Veränderung, die geschehen muss, nur zu benennen. Wir müssen die Veränderung sein. Um diese Veränderung zu sein, folgen wir drei Regeln in unserem täglichen Leben: Wahrheit; gegenseitige Unterstützung; verantwortliche Teilnahme an der Gemeinschaft und an der Welt. Alles dies kann langfristig nur gelingen auf der Grundlage einer menschlich funktionierenden, stabilen Gemeinschaft.“*

(Aus einem Jugendmanifest, das im Namen von „Grace – Bewegung für eine freie Erde“ von Tamera/Portugal aus in die Welt geschickt wird)

Es ist Frühsommer 2009 und wir arbeiten an der Fertigstellung des neuen eurotopia-Verzeichnisses. Es ist ein ungewöhnlich kühler und nasser Frühsommer, so dass viele Störche ihre Jungen nicht durchbringen und wir noch nicht eine Mücke gesichtet haben. Der Trend aber ist ein anderer: „Klimaziele fast unerreichbar...“, letzte Warnung der Wissenschaft“ schreibt die TAZ. In ihrem „Synthese-Report“ wendet sich die „internationale Allianz der Forschungs-Universitäten“ im Juni 2009 an die Weltöffentlichkeit: „Es bewegen sich viele Klima-Indikatoren über die Grenzen, in denen sich die gegenwärtige Gesellschafts- und Wirtschaftsform erfolgreich entwickelt hat“. Laut diesem Kreis von Wissenschaftler\_innen müssen die klimarelevanten Emissionen spätestens ab 2015 deutlich sinken – im die Welt aufrüttelnden IPCC-Bericht (Intergovernmental Panel on Climate Change) vom Frühjahr 2007 hatten sie doch noch geschrieben, die Menschheit hätte bis 2020 Zeit. Es sind noch sechs Monate bis zur Kyoto-Nachfolgekonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen.

**Kann mensch die Einführung zu einem Buch über alternative Lebensformen anders als mit solch einem Bezug zur aktuellen Krise der Menschheit beginnen? Nun, es scheint so, als würde die Menschheit vor selbstverursachten Veränderungen ihrer Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen stehen, wie sie sie als Zivilisation noch nie**

---

zuvor in ihrer Geschichte erlebt hat. Diese ist der Hintergrund auch des Entstehens von Alternativen und prägt deren Entwicklung mit. Unser Tun wird mitbestimmt von der augenblicklichen Lage, in welcher wir uns befinden, und von den existentiellen Gefühlen, die diese auslöst.

Niemand weiß genau, wie konkret die Gefahren für uns alle sind; oder welches überhaupt unsere Bedeutung in der Evolution des Lebens auf dem Planeten Erde ist und was für die Menschheit zu tun oder zu lassen ansteht. Dazu müssten wir in der Lage sein, einen Blick in die Zukunft zu werfen oder, noch besser, Blicke in verschiedene mögliche „Zukünfte“ und von dort zurück auf den jeweiligen Weg, der uns als humanes Kollektiv dorthin geführt hat. Um im Angesicht der Dann-Realität die richtigen Entscheidungen zu treffen. Warum endet der Majakalender am 21.12.2012? Ist es Fünf vor Zwölf oder, wie viele inzwischen sagen, sowieso schon Fünf nach Zwölf? Für viele von uns erscheint es so, als hätten wir den Anfang vom Ende der uns bekannten Kultur eingeleitet. Was könnte danach kommen?

Wie war das noch mit dem chinesischen Schriftzeichen für Krise? „Weiji“ ist aus zwei Schriftzeichen zusammengesetzt, das eine bedeutet „Gefahr“, das andere „wichtiger Zeitpunkt“ oder auch: „Chance“! Oder das Wort „Krisis“, in der Medizin bekannt und auch von Thomas Mann und Hermann Hesse, Zeitzeugen der Weltwirtschafts-Krise der 30er Jahre, verwandt: Ein Höhe- oder auch Wendepunkt, welcher den Tod bringt – oder eine Neugeburt. Also auch hier: CHANCE!

Viele Menschen begeben sich auf den Weg mit genau dieser Mischung von Blickwinkeln: Sie suchen nach Möglichkeiten eines Entkommens aus der scheinbar unaufhaltsam dem Abgrund entgegenwirtschaftenden globalen Gesellschaft; und wünschen sich ein Umfeld und Kooperationspartner, mit denen sich die eigenen, neuen wie lang gehegten Träume verwirklichen lassen. Manche zählen sie zur großen Bewegung der „Kulturell Kreativen“ oder neuerdings auch „Kulturkreativen“, einer Bevölkerungsschicht, welche diese Bezeichnung durch den Soziologen Paul H. Ray und die Psychologin Ruth Andersons erhielten - als Ergebnis einer sozio-kulturellen Studie in den USA. Die beiden zählten zu dieser Bevölkerungsgruppe Menschen mit folgenden Interessen und Werten: Sie sind stark an Psychologie, einem spirituellen Leben, an Selbstverwirklichung und persönlichem Ausdruck interessiert; sie sind aufgeschlossen für Fremdes und Exotisches und verwirklichen gerne neue Ideen; sie engagieren sich für soziale Belange, streiten für Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, für die Rechte von Minderheiten, für den Erhalt indigener Kulturen; sie machen sich zu Anwälten für die Umwelt gegen umweltzerstörerische Praktiken und konsumieren tendenziell umweltfreundlicher als der Bevölkerungsdurchschnitt; sie glauben nicht an die Zukunftsfähigkeit der Freie-Märkte-Ideologie und den Wachstumszwang westlicher Ökonomien.

Paul Hawken ([www.wiserearth.org](http://www.wiserearth.org)) beschreibt in seinem Buch „Blessed Unrest“ (zu deutsch etwa: „gesegnete Rastlosigkeit“) eine dementsprechende Bewegung aus Nicht-Regierungs-Organisationen, von Nachbarschafts-Initiativen bis hin zu weltweit tätigen internationalen Organisationen. Diese engagieren sich mit oben beschriebenen Interessen für eine Einflussnahme auf das Weltgeschehen jenseits der gewählten oder selbsternannten politischen Vertreter\_innen. Mehr als 130.000 solcher Organisationen

---

haben er und seine Mitarbeiter\_innen bisher identifiziert; und sie gehen von eher bis zu 500.000 global existierenden aus. Als einzelne Beispiele für die großen unter ihnen können genannt werden: der "Club of Budapest" mit seinem "Worldshift Network"; die Umweltorganisationen "Greenpeace", "Oxfam" oder "Earth First"!; das "Earth Policy Institute" und das "State of the World Forum"; "Amnesty International", "Ärzte ohne Grenzen"...

Sowohl den „Kulturkreativen“ als auch der von P. Hawken beschriebenen Bewegung fehlt bisher ein klares und gemeinsames Bewußtsein von der eigenen Existenz und dementsprechend von dem noch ungenutzten Potential an politischer Einflussnahme für soziale, ökologische und ökonomische Themen. Fraglich ist auch, ob diese Menschen mit Blick auf die Bedrohung der Lebendigkeit dieses Planeten eher Untergangsszenarien kultivieren oder sich auf positive Zukunftsszenarien ausrichten – und damit das eine oder andere mit erschaffen. Fest steht aber, dass hier eine zivilisatorische Entwicklung am Werk ist, welche sich durch Verbundenheit, Gemeinschaft und Symbiose charakterisieren lässt. Und welche jegliche religiösen, staatlichen, ideologischen, ethnischen und kulturellen Grenzen überwindet und sich weltweit zeigt.

Einige dieser Organisationen haben explizit einen Gemeinschaftscharakter, sind teilweise aus intentionalen Gemeinschaften, überwiegend aber mitten aus der Gesellschaft heraus entstanden. Beispiele in Deutschland heißen zum Beispiel: „Artabana“ – ein Modell von gemeinschaftlich organisierten Kreisen von Menschen, welche gegenseitig in gesundheitlichen Krisen füreinander einstehen, menschlich-sozial wie finanziell. Oder die „GLS – Gemeinschaft für Leihen und Schenken“, die seit 1974 kontinuierlich innovative Geldanlagen und Bankdienstleistungen für ebenso innovative und kulturell kreative Menschen und Gemeinschaftsprojekte hervorbringt. Oder die sogenannte Community Supported Agriculture (CSA), zu deutsch: von einer Gemeinschaft unterstützte Landwirtschaft; Landwirtschaftliche Höfe, die vom Untergang im bestehenden Wirtschaftssystem bedroht sind oder schlichtweg dieser Art des Wirtschaftens müde sind, tun sich mit ihren Konsument\_innen zusammen und teilen Risiko und Ertrag miteinander.

Wir brauchen ethisch und schlau erdachte, vielfach erprobte und vor allem funktionierende Alternativen, die nun von einer suchenden Menschheit aufgegriffen und vervielfacht werden können. Gemeinschaften und Ökodörfer experimentieren an zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsweisen, in denen zum Beispiel ökonomische Modelle wieder der Erfüllung sozialer und ökologischer Bedürfnisse dienen und nicht umgekehrt. Und in denen es ganz grundlegend um Lebenssinn, Lebensfreude, Lebenslust geht. Die meisten Gemeinschaften unternehmen seit Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv etwas gegen Umweltzerstörung, sozialen Verfall, ökonomische Ungerechtigkeit – fast immer beginnend mit dem unmittelbaren Lebensraum der Beteiligten. Sie sind Keimzellen einer Veränderung, wie andere innovative Menschen und Gruppen auch. In einigen Fällen beginnt von dort eine Veränderung in die Umgebung, in die Region auszustrahlen. Manchmal geschieht dies vor allem aufgrund persönlicher Beziehungen zu Menschen, die ebenfalls auf der Suche sind und inspiriert werden; oft aber stellen sich Gemeinschaften bewusst die Aufgabe, gesellschaftlich verändernde Impulse zu geben.

---

Medien, Wissenschaft und Politik suchen nach Ansätzen und Modellen für einen gesellschaftlichen Wandel. Gemeinschaften und Ökodörfer können unter diesem Aspekt als Laboratorien der Gesellschaft gesehen werden, die lebendige, existierende Antworten auf kollektive Fragen nach der Gestaltung bewusst zukunftsfähiger menschlicher Gesellschaften geben – und vor allem zeigen (!) können. Sie tun dies in der Regel mit wenig oder ohne finanzielle öffentliche Unterstützung ihrer exemplarischen Forschungsarbeit für das Gemeinwohl (während im Jahr 2009



Tausende von öffentlichen Milliarden der abrutschenden Ökonomie hinterher geworfen werden). Und so nehmen viele von uns in Gemeinschaften und Ökodörfern lebenden die zusätzliche Aufgabe an, Presse- und Fernsehteams oder Studiengruppen von Universitäten „bei sich zu Hause“ zur Verfügung zu stehen für Fragen wie: „Wie ist das denn, wenn man mit weniger versucht, besser zu leben?“ - „Was machen Menschen denn bei Ihnen, wenn sie ihren Arbeitsplatz verlieren?“ - „Wie leben denn Kinder in so einer Gemeinschaft und was lernen sie?“ - „Können bei Ihnen denn auch alte Menschen einen Platz finden?“ - „Was halten denn die Menschen draußen von ihrem Projekt?“ ...

## Die neue Ausgabe eurotopia 2009/2010

In Euren Händen haltet Ihr nun das neue Verzeichnis intentionaler Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa. Wir die Leser\_innen ein, Euch von der hier repräsentierten Vielfalt an Lebensmodellen inspirieren zu lassen; mit ihnen in Kontakt zu gehen; Euch mit Euren Träumen ihnen anzuschließen; eigene Gemeinschaftsprojekte ins Leben zu rufen und Euch mit den hier vorgestellten zu vernetzen.

Diese Art von Verzeichnis gibt es nun bereits seit Mitte der Neunziger, begonnen mit der damaligen „Projektliste“. Alle vier Jahre recherchieren wir in der Gemeinschafts- und Ökodorf-Bewegung in ganz Europa nach bestehenden Projekten, schreiben diese an, laden zu Selbstdarstellungen und Artikeln über das Gemeinschaftsleben ein, sammeln Informationen rund um das Thema „Gemeinschaft“. Alle vier Jahre entsteht dabei ein komplett neues Buch, während wir im zweijährigen Zyklus „nur“ zu Aktualisierungen aufrufen. Die vorliegende Ausgabe ist nun wieder eine solche komplett neu erstellte. Wir haben 2300 Adressen von Gemeinschaftsprojekten und gemeinschaftsrelevanten Institutionen angemailt bzw. angeschrieben, viele von ihnen mehrfach, bis hin zu telefonischen Nachfragen unsererseits. Insgesamt 588 der Angeschriebenen haben geantwortet. Davon wiederum haben 390 Gemeinschaften, darunter 54 Ökodörfer Eingang in das Verzeichnis gefunden, mehr denn je. Ergänzt werden diese um 95 Kurzbeschreibungen und Adressen von Einrichtungen, welche wir als besonders interessant für gemeinschaftsinteressierte Menschen ausgewählt haben; ein Branchenbuch für nachhaltige Lebensgestaltung ist dies gleichwohl nicht – dafür gibt es andere, Hunderte

---

# Gemeinschaftlich Planen, Bauen und Wohnen

## auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft

von Micha Fedrowitz

Parallel zu ganzheitlich orientierten Projekten und den Siedlungen mit ökologischem Schwerpunkt (vgl. Artikel "Ökologische Siedlungen in Europa") entstehen in Deutschland und Europa immer mehr Projekte und Siedlungen, in denen schwerpunktmäßig gemeinschaftliche Aspekte verfolgt werden. Charakteristisch für diese Projekte ist der Zusammenschluss mehrerer Haushalte (es geht hier also nicht um Wohngemeinschaften) sowie die partizipative Entwicklung der Projekte. Die Bewohner/-innen wollen im Rahmen dieser Hausgemeinschaft oder auch in einer Siedlung von gemeinschaftlichen Aktivitäten, gegenseitiger Hilfe und einer verlässlichen Nachbarschaft<sup>1</sup> profitieren.

Die Ausprägung und Intensität der Gemeinschaft, mithin der „Mehrwert“ des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, ist dabei eng verknüpft mit der konkreten Lebenssituation: Familien tun sich zusammen, um die Kinderbetreuung besser organisieren zu können; alte Menschen entwickeln eine Alternative zu Vereinsamung und Altenheim und gestalten aktiv den „dritten Lebensabschnitt“; Alleinerziehende organisieren sich gegenseitige Unterstützung; alleinlebende Frauen organisieren sich in „Beginenprojekten“<sup>2</sup>; Mehrgenerationenprojekte wünschen sich explizit einen Ersatz für den verlorenen Austausch und die Hilfe zwischen den Generationen.

### Die gesellschaftlichen Hintergründe

Die Suche nach Gemeinschaftlichkeit im Wohnbereich insgesamt kann als Reaktion auf den Wandel der Gesellschaft gedeutet werden. Der Wegfall lebenslanger Einbindungen in gewachsene familiäre Beziehungen<sup>3</sup> und Arbeitszusammenhänge sowie die geänderten Vorstellungen hinsichtlich des Zusammenlebens insgesamt stellen für den Einzelnen eine neue Herausforderung für die Gestaltung des eigenen Lebens dar. Angesichts dieser „Unübersichtlichkeit“ bekommen Gemeinschaftswohnprojekte eine strukturierende und abfedernde Funktion. (vgl. u.a. Beck 1986; Häußermann 1999; Peuckert 2008)

Während die intentionalen Gemeinschaften stärker als proaktive Gestalter und Experimentierer für neue Lebensmodelle gesehen werden können, ist die Gründung von Wahl-Gemeinschaften in der „Mitte der Gesellschaft“ eher als eine kompensatorische Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel zu deuten (wobei die Übergänge fließend sind).

---

1 Im folgenden wird die Bezeichnung „gemeinschaftliches Wohnprojekt“ als Sammelbegriff für diese Projekte „in der Mitte der Gesellschaft“ verwendet, in Abgrenzung zu den „intentionalen Gemeinschaften“, die einen ganzheitlicheren Ansatz verfolgen.

2 In Anlehnung an die Beginenhöfe alleinstehender Frauen im Mittelalter.

3 familial: die Familie als soziale Gruppe betreffend; hier in Abgrenzung zu Beziehungen, die nicht an eine Familie gebunden sind, z.B. zu Freunden.

---

Auch gemeinschaftliche Wohnprojekte erarbeiten sich jedoch – wie die intentionalen Gemeinschaften – in intensiven Diskussionsprozessen die Grundlage für ihr gemeinschaftliches Zusammenleben, mithin die „Intention“ des Projektes, und klären flankierende Rahmenbedingungen: Was sind gegenseitige „Leistungen“ und welche Verbindlichkeiten haben diese? Wie drückt sich Gemeinschaft und Begegnung in baulicher Hinsicht aus? Gibt es eine finanzielle Solidarität? Wie ist die Gemeinschaft rechtlich fixiert und langfristig gesichert?

### **Entwicklung von Zahl und Struktur der Projekte**

In Deutschland kann von weit mehr als 600 gemeinschaftlichen Wohnprojekten ausgegangen werden<sup>4</sup>. Die überwiegende Zahl der Projekte ist dabei realisiert in Form von Hausgemeinschaften (ein Haus mit einzelnen Wohnungen), eine kleinere Zahl in Form von Siedlungen (mehrere Häuser im Siedlungsverbund).



*Wohnprojektetag in NRW*

Während Projekte in den 70er und 80er Jahren oft im Eigentum realisiert wurden, gehen in den letzten Jahren die Bestrebungen auch in die Richtung einer Mischung von Eigentum und Miete oder zur Gründung neuer Genossenschaften und anderer Rechtskonstruktionen (z.B. das sog. Syndikats-Modell), die eine solidarische Finanzierung und sozial vielfältigere Bewohnerschaft ermöglichen.

In der Folge der „bottom-up“-Projekte, in denen die zukünftigen Bewohner/-innen das Projekt initiieren und die Projektentwicklung vorantreiben, entdecken mittlerweile Wohnungsgesellschaften und Investoren die ökonomischen Vorteile gemeinschaftlicher Wohnprojekte in ihren Portfolios und initiieren „top-down“-Projekte. Auch in diesen Miet-Projekten sind neben der Selbstbestimmung über die Wohnungsbelegung und der Hausverwaltung meist auch viele Gestaltungsmöglichkeiten in die Hände der Bewohner/-innen gelegt, z.B. beim Gemeinschaftsraum und den Außenanlagen oder

---

4 Im Rahmen einer Langzeitbeobachtung der Wohnprojekte-Szene durch den Autor (Institut für Raumplanung der TU Dortmund; [www.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/wopro](http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/wopro)) sind bisher etwa 400 gemeinschaftliche Wohnprojekte erfasst worden, die in Publikationen, dem Internet, Zeitschriftenanzeigen o.ä. auftauchen. Da viele ältere Projekte aber in der „Wohnphase“ nicht mehr aktiv dokumentiert werden, und sich auch nicht alle neueren Projekte medial präsentieren, kann insgesamt von einer wesentlich höheren Zahl ausgegangen werden. Brech (1999) kommt in seiner Erhebung Ende der 90er bereits auf 537 Projekte mit gemeinschaftlicher Ausrichtung (die allerdings nicht namentlich dokumentiert sind und sich mit den neueren Erhebungen über-

---

# Die unendliche Geschichte: Der Gemeinschaftssucher

## Von einem der auszog, seine ideale Gemeinschaft zu gründen - eine Geschichte und ihre modellhafte Analyse

von Dieter Halbach

In dem kleinen Kollektiv-Buchladen fiel mir ein Buch in die Hände mit dem schlichten Titel "Eurotopia -Verzeichnis europäischer Gemeinschaften". Mein Herz schlug sofort höher: Vielleicht gab es ja doch noch Hoffnung für mich auf ein anderes Leben vor dem sicheren Tod? Der Verkäufer hinter der Ladentheke schaute mich halb mitleidig, halb belustigt durch seine alte Nickelbrille an: "Ein gutes Buch für Gemeinschaftssuchende! Ja, auch ich habe einmal danach gesucht... und als ich es gefunden hatte, habe ich es auch verloren. Aber letztlich habe ich auch etwas wieder gefunden, was ich schon fast verloren hatte."

Nach dieser etwas nebulösen Einleitung fing er an, mir von seiner Reise quer über den Globus von einer Gemeinschaft zur anderen zu erzählen. Offensichtlich war er ein kritischer Zeitgenosse gewesen: Auf der Suche nach der perfekten Gemeinschaft konnte ihn keine zufrieden stellen. Die politisch richtigen Gemeinschaften lebten falsch und trugen schwer an ihrer ideologischen Last; die ökonomisch erfolgreichen versackten in Arbeit und Management und wurden normal; die lebendigen Freaks waren ihm zu bekifft und chaotisch; die spirituellen Gemeinschaften klammerten vor lauter Liebe die Sexualität und die sexuell befreiten Kommunen die Liebe aus.

Langsam hatte sich mein Buchhändler in Fahrt geredet, doch plötzlich erschien ein wehmütiges, fast verklärtes Lächeln auf seinem Gesicht: "Aber nach vielen Jahren der Suche habe ich sie doch gefunden: meine Gemeinschaft! Es waren nur wenige Menschen, aber sie hatten alle Bereiche des Lebens integriert." "Ja aber warum bist Du dann nicht dort geblieben?" fragte ich ihn. "Sie wollten mich nicht. Ich wollte die perfekte Gemeinschaft, doch sie wollten den perfekten Menschen!"



Als ich nach einiger Zeit und vielen Fragen mit dem Buch wieder auf die Straße hinaustrat, fühlte ich mich merkwürdig. Eine Mischung von Schmerz und Freude, gewürzt mit einer Prise Angst, hatte sich auf mein Herz gelegt. Welches wiederum wild und laut pochte. Nennt man das Sehnsucht?

"Nur sonnige Augen können die Sonne sehen" hatte der Buchhändler mir lachend hinterher gerufen. „Und was ist mit Schmetterlingen im Bauch“, dachte ich verwundert.

Und auf wackeligen Beinen schritt ich hinaus in das Abenteuer, dass man Leben nennt... und das irgendetwas mit mir und Gemeinschaft zu tun hat.



## **Das Forum und Holacracy**

### **Innenleben und Handlungsfähigkeit von Gemeinschaften**

Soziale Werkzeuge dienen dazu, Menschen in Gemeinschaften und Gruppen eine wahrheitsgemäße Kommunikation zu erleichtern, die Effizienz und die Freude ihres Zusammenarbeitens und -lebens zu steigern und Vertrauen zu bilden.

In meiner Erfahrung mit Gemeinschaften sind mir zwei Bedürfnisse begegnet, auf die soziale Werkzeuge eine Antwort geben sollten: Das Bedürfnis, das Innenleben der Gruppe fruchtbar zu gestalten (persönliches Wachstum, soziale Transparenz, Vertrauensbildung, ehrliche Kommunikation, Konfliktlösung), und das Bedürfnis, als Gruppe handlungsfähig zu sein (sinnvolle Entscheidungsprozesse, klare Verantwortungsbereiche, optimaler Einsatz der vorhandenen Potentiale, den Effekt [Einfluss auf die] in der Welt erhöhen).

Wenn beide Bedürfnisse adäquat berücksichtigt werden, kann eine Gemeinschaft auf die Dauer wachsen und stabil bleiben. Dieser Artikel stellt zwei Werkzeuge vor: das FORUM, welches eine Plattform für die inneren Bedürfnisse schafft; und HOLACRACY, welches eine komplexe Strukturierungsmöglichkeit für die Handlungsfähigkeit einer Organisation darstellt.

## **Das FORUM**

Das FORUM ist in der „Bauhütte“ entstanden und wurde im ZEGG und in Tamera weiterentwickelt. Es findet inzwischen in vielen Gemeinschaften und Gruppen Anwendung – ein Werkzeug zur Herstellung von sozialer Transparenz und Vertrauen in

---

# Träumen, Planen, Handeln, Feiern

## Die Methode des Dragon Dreaming vor



Wir erschaffen als Menschen unsere Realität gemeinsam. Das bedeutet auch, dass wir nur gemeinsam den Weg aus Umweltkrise, Wirtschaftskrise und Sinnkrise hin zu einer neuen Ebene des Miteinanders auf diesem Planeten finden können. Wir können die Krise nutzen als Ansporn für unseren Lernprozess als Menschheit, hin zu einem tieferen Mitfühlen, zu mehr Kooperation miteinander und mit dem Leben.

Es braucht die Bündelung all der Kräfte, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen (Antwort zu geben): Politische Lenkung von oben, tatkräftige Realitätsgestaltung von unten. Umso offensichtlicher die Unzulänglichkeiten und Beschränkungen der Lenkung von oben, desto klarer wird die Bedeutung der weltweiten Graswurzelbewegung.

“Alleine kannst Du den Weg nicht gehen, aber nur Du kannst ihn gehen“ heißt es in einem Lied der Zapatista Mexiko’s. Ich empfinde als wichtigen Wert der weltweiten Gemeinschaftsbewegung, dass sie die kreative Kraft und das Potential des Individuums anerkennt und fördern möchte.

Nur, wie schaffen wir es, aus den vielen individuellen Ansätzen effektive gemeinsame Projekte zu entwickeln?

Allzu oft ist das Gegenteil der Fall – der kleinste gemeinsame Nenner ist das Niveau, auf dem wir uns einigen. Viel zu oft scheitern gute Projekte an zwischenmenschlichen Reibungsverlusten und einem Mangel an gemeinsamer Ausrichtung. Faszinierend sind allerdings die anderen Momente, wo es uns gelingt, in einen Raum der gegenseitigen Inspiration und Intensität einzusteigen.

Es gibt Prinzipien, Methoden und Werkzeuge, die weltweit entwickelt werden, um die Entstehung dieses Raums bewusst zu fördern. Einige, wie das “Forum” und “Holacracy” wurden im vorigen Artikel schon beschrieben. Ich möchte noch besonders hinweisen auf “Open Space” und “World Café”. Zu beiden Methoden gibt es gute Materialien im Internet. Mit beiden arbeiten wir in der Gemeinschaftsbewegung inzwischen regelmäßig und erfolgreich. Open Space und World Café sind bei guter Moderation sehr effektiv, wenn die Kreativität und Inspirationskraft vieler Menschen herausgekitzelt und zusammengeführt werden soll.

---

# Soziale Innovationen für eine zukunftsfähige Lebensweise

## Gemeinschaften und Ökodörfer als Experimente

von Iris Kunze



Gemeinschaften, wie sie sich hier im *europa*-Verzeichnis vorstellen, wagen ein Experiment, welches gerade heute von Bedeutung ist. Im Zeitalter von Globalisierung, Wirtschaftskrise und immer noch nicht gelöster Ökologiekrise wird die Frage nach einer anderen Lebensweise brisanter. Wir brauchen Wege für den Übergang von der industriellen, kapitalistischen Moderne in eine zukunftsfähige Gesellschaft. In den praktischen Bereichen von Öffentlichkeit und Politik werden diese Forderungen immer lauter. Aber wie lässt es sich umfassend und

langfristig realistisch umsetzen? Akteure in verschiedenen Behörden geben sich Mühe und tragen beispielsweise zur Förderung von Windenergien, Biodieselrichtlinien, Bürgerbeteiligung in der Planung oder ökologischer Bildung bei. Alle diese Beispiele, so gut sie gemeint sind, führen aber nicht nur zu positiven, sondern auch negativen Resultaten (Bsp. Grundnahrungsmittelmangel durch Biodieselanbau).

Was lässt sich im Hinblick auf eine zukunftsfähige Lebensweise von Ökodörfern und sozial-ökologischen Gemeinschaften, die das schon lange versuchen, lernen? In einem mehrjährigen Promotionsforschungsprojekt, das nun veröffentlicht ist, hat sich die Autorin in ausgewählten Gemeinschaften aufgehalten, um diese Frage zu beantworten.

Diesem Forschungsprojekt vorausgegangen war eine Recherche über nachhaltige Stadtentwicklung und demokratische Raumnutzungsprinzipien sowie bezüglich der Frage, was soziale Nachhaltigkeit auszeichnet, die Gemeinschaftlichkeit und Individualität vereinbar macht. Mit den daraus zusammengetragenen Prinzipien wählte ich einige möglichst interessante, experimentierende und nachhaltige Gemeinschaftsprojekte aus: Auroville in Südindien, Findhorn-Ecovillage in Schottland und fünf weitere Gemeinschaften in Deutschland.

Durch direktes Mitleben in den Gemeinschaften wollte ich zunächst meine Wahrnehmung für die brennendsten Prozesse, Konfliktlinien und Erfordernisse schärfen, die eine zukunftsfähige Lebensweise umsetzbar machen. Ich suchte und fand Energieeinsparung

---

# Nach der Nachhaltigkeit?

## Natürliches Design und Widerstandsfähigkeit

von Daniel Wahl

### Einführung

*„Wir werden etwas vollbringen müssen, was unglaublich schwer ist. Wir werden entscheiden müssen, nicht nur, wie die Menschheit nachhaltiger leben kann, sondern auch, warum wir es als Spezies überhaupt wert sind, weiterhin erhalten zu werden.“*

(David Orr, 2006, persönlicher Kommentar)

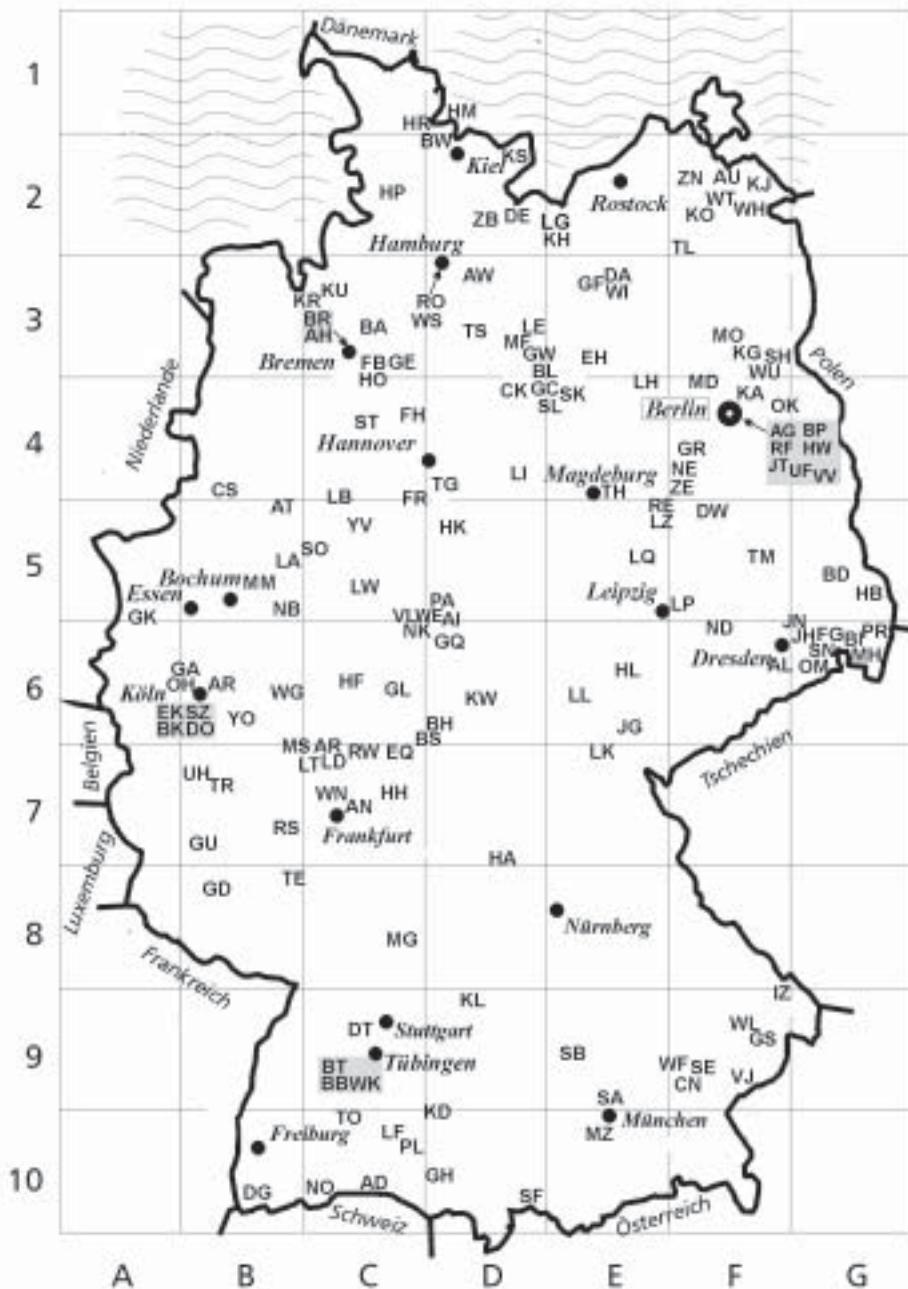
Als Sinn suchende Wesen können Menschen nicht anders, als ihre Sehnsüchte und Handlungen in ein Glaubenssystem einzuordnen, egal ob dieses spirituell oder materialistisch ist, mythisch oder wissenschaftlich. Wir können „Design“ im weitesten Sinne als den Ausdruck von menschlichen Absichten mittels Interaktionen und Beziehungen verstehen. Veränderungen der Weltsicht und Wertesysteme, aus denen diese Absichten hervorgehen, stellen ein kulturelles Metadesign (eine übergeordnete Ebene kollektiven Designs) dar und führen zu fundamentalen Veränderungen von Lebensstilen. Im partizipativen und co-kreativen Metadesign von neuen Weltanschauungen und Wertesystemen liegen die Grundlagen für das Entstehen von Kulturen der Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit auf globaler, regionaler und lokaler Ebene.

Ich sehe eine reale und präsenste Gefahr, dass wir in der aktuellen Debatte um nachhaltige Entwicklung nicht tief genug vordringen, um die zugrunde liegenden Annahmen zu hinterfragen, aus denen die zerstörende aktuelle Kultur hervorgegangen ist. Einstein's berühmte Aussage, dass „ein Problem nicht innerhalb der Gedankenmuster gelöst werden kann, aus denen es entstanden ist,“ wird von uns nicht gebührend beachtet. Tatsache ist: Wenn wir gesunde und widerstandsfähige Gesellschaften aufbauen wollen, erfordert das einen weitgehenden Entwicklungsschritt des menschlichen Bewusstseins.

In dem Buch „The Sustainability Mirage“ (2008) argumentiert John Foster, dass das auf Wirtschaftswachstum ausgerichtete Denken der nachhaltigen Entwicklung die Fortschrittsfixierung der westlichen Kultur weiter verstärkt. Er schlägt vor, dass wir uns auf die tieferen Bedürfnisse der heutigen Zeit konzentrieren, um der Debatte mehr Kraft zur Transformation zu verleihen.

Wright ruft uns in seiner „Short History of Progress“ auf, uns bewusst Gauguin's fundamentale Fragen „Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir?“ zu stellen, wenn wir vermeiden wollen, dass unsere Zivilisation dem gleichen Muster des letztendlichen Zusammenbruchs folgt, wie die Zivilisationen der Osterinseln, der Sumerer, der Maya und des Römischen Reiches. Er warnt vor der potentiellen Gefahr, die in der Ideologie

# Deutschland



AD	Agnus Dei	C10	GF	Haus der Gastfreundschaft	E3
AG	Antinous-Gemeinschaft	F4	GH	Hofgem. Guggenhausen e.V.	D10
AH	Alla Hopp	C3	GK	"Grüner Salon"	A5
AI	Kastanienhof	D5	GL	Galions e.V.	C6
AL	Lebensgem. "anders leben"	F6	GQ	Lebensbaum Eschwege	D6
AN	Antagon Theateraktion	C7	GR	Gemeinschaft Grützdorf	F4
AR	Arnia e.V.	C7	GS	Gemeinschaft Schacha	F9
AT	Arche Tecklenburg	B5	GU	Königsfarm	B7
AU	Bauwagengemeinschaft Alt Ungnade - FreirAUM e.V.	F2	GW	Gemeinschaft in Gütritz	D3
AW	Allmende Wulfsdorf	D3	HA	Camphill Dorfgem. Hausenhof	D7
BA	Bahnhof e.V.	C3	HB	Holderbusch	G5
BB	Wagendorf Bambule e. V.	C9	HF	Hof Fleckenbühl	C6
BD	Gemeinschaft in Planung	G5	HH	Sozietät Herrnhaag e.V.	C7
BH	BuddhaHill Commune	D6	HK	Gemeinschaft / Netzwerk in Heckenbeck	D5
BI	Biotopea	G6	HL	Holzlandgemeinschaft	E6
BK	Beginen e.V. Köln	A6	HM	Gemeinschaft Feuer & Flamme	D1
BL	Gemeinschaftliches Leben e.V. Blütlingen	D3	HO	Holunderhof e.V.	C4
BP	Basisgemeinde Prenzl. Berg	G4	HP	Hofprojekt Westende	C2
BR	Bremer Beginenhof Modell	C3	HR	Hof Rossee	C1
BS	Sannerzhausgemeinschaft	C6	HW	Hausgem. Wönnichstraße 103	G4
BT	Beginenhaus Tübingen	C9	IZ	Intersein-Zentrum für Leben in Achtsamkeit	F9
BW	Basisgem. Wulfshagenerhütten	D2	JG	Jakobgut	E6
CK	Kommune Karmitz	D4	JH	Johannishöhe - Umweltbildungshaus	G6
CN	Connection-Medien-Zentrum	F9	JN	Lebens(t)raum Gemeinschaft Jahnishausen	G6
CS	Camphill Dorfgem. Sellen e.V.	B4	JT	Lebens(t)raum Johannisthal	F4
DA	Gemeinschaft in Gründung	E3	KA	Wagendorf Karow	F4
DE	deel 28	D2	KD	Kooperative Dürnau	D10
DG	Delphin-Gem. - Wege zu Gott	B10	KG	Kommunität Grimnitz e.V.	F3
DO	Der Dritte Ort	B6	KH	Dorfgem. Klein-Hundorf e.V.	E2
DT	Dorfgemeinschaft Tennental	C9	KJ	Lebensgem. Klein Jasedow	F2
DW	"Die wilde 13"	F5	KL	Gemeinsch. in Klosterzimmern	D9
EH	Elbehof	E3	KO	Kombinat Gatschow	F2
EK	Emmaus Gemeinschaft in Köln	A6	KR	Kristall & Heilingszentrum	C3
EQ	Eschenquell	C7	KS	Hof Klostersee	D2
FB	Finkenburg	C3	KU	Kommune-Projekt Uthlede	C3
FG	Franziskusgemeinschaft e.V.	G6	KW	Kommune Waltershausen	A5
FH	Friedenshof-Kommunität	C4	LA	Laakenhof	B5
FR	Gemeinschaft MutterLand	C4	LB	Gemeinschaft am Lambach	C4
GA	Projekt Gaia	B6	LD	Gruppe Laufdorf des Laurentiuskonvents	C7
GC	Kranich e.V.	D4			
GD	Goloka Dhama Verein e.V.	B8			
GE	"Gemeinsam Leben"	C3			

Das Projekt „Biotopia“ ist ein radikales Selbstversorgungs-Experiment der Schenker-Bewegung (neben „geschenkter Sozialarbeit“ im Haus der Gastfreundschaft und „normaler Selbstversorgung“ im Friedensgarten): der Versuch, nach dem Austritt aus dem Staats- und Geld-System auch den Ausstieg in die Wildnatur-Selbstversorgung zu proben... Im Sinne eines Lebens als „Natur- oder Waldmenschen in Wildnatur“...

*„Wenn wir einfach auf die Wiese „grasen“ gehen können, brauchen wir uns nicht beherrschen oder ausbeuten lassen, und kommen immer zurecht...“*

Seit 2006 mit viel Medienbegleitung anfangs als sogenannte „Waldfamilie“ (mit Frau und Baby) begonnen, lebt Öff!Öff! in diesem Winter dort zur Zeit allein in einer selbstgebauten Jurte, ernährt sich zu 90% von selbstgesammelter Nahrung, kleidet sich weitgehend in handgemachter Kleidung, lebt ansonsten nur von Resten und Geschenken usw... Alles ohne Ausweispapiere, Geld etc... (Moderne Kommunikationsmittel als bewußte Ausnahme, weil Naturleben mit globalem Bewusstsein nötig ist!)

Ein Versuch „ganzheitlicher Revolution“, politisch, sexuell und überhaupt...

Möglichst ideologiefrei müssen wir ein System der Vernunft und Liebe erschaffen!

→ Siehe auch Beschreibung des Netzwerks „**Emmaus**“

🌐 Arche nach Lanza del Vasto, Schenker-Bewegung, Catholic Worker Movement

😊 Mittragen der Schenkerideale und Projektkonzeption

## Bremer Beginenhof Modell e.V.



Beginenhof 1 | 28201 Bremen

☎ +49-(0)421-239753

✉ info@beginenhof.de

📠 -231955

🌐 www.beginenhof.de

📅 2001

🏠 0,6 ha

♀ 79

♂ 3

👨‍👩‍👧‍👦 7

👨‍👩‍👧‍👦 89

🔍 d

🚫 keine(r)

🗣️ die monatliche Bewohnerinnenversammlung und der Vorstand (Mehrheitsabstimmung)

👤 individuelle Finanzierung 🏠 teils im Fraueneigentum, teils Mietwohnungen

👥 feministisch, demokratisch, ökumenisch

🌍 wir sind ein Frauenwohnprojekt, jede hat ihre eigene Wohnung

🌱 ökolog., linkes Politikverst., feminist., gewaltfrei, spirit., ökumen., inneres Wachstum, Meditation, Bildungsarbeit, Nachbarschaftshilfe, Kultur, Humor

Der Bremer Beginenhof ist ein generationsübergreifendes Frauenwohnprojekt für Singles bzw. Alleinerziehende mit Kindern.

Außer den 85 Wohnungen gibt es 10 Gewerbebetriebe und einen Kindergarten für 60 Kinder. Unser wichtigster Grundsatz ist „Freiwilligkeit“, d.h. jede kann an allen Aktivitäten teilnehmen, ist aber nicht dazu verpflichtet.

Wir werden von der größten Bremischen Wohnungsbaugesellschaft verwaltet, die seit Januar 2009 auch die 45 Mietwohnungen gekauft hat und diese an Interessentinnen vermietet.

→ Siehe auch Beschreibung des Netzwerks „**Beginen**“

## Brot & Rosen -



### Diakonische Basisgemeinschaft

Projekt „Haus der Gastfreundschaft“ | Fabriciusstr. 56 | 22177 Hamburg

☎ +49-(0)40-697020-85

✉ basisgemeinschaft@brot-und-rosen.de

📠 -86

🌐 www.brot-und-rosen.de

🏠 1994

📏 450 m<sup>2</sup>

♀4 ♂1 👁5 👤10

🗨 e, f

👤 alle

🗣 alle Betroffenen gemeinsam (Konsens)

👤 Einkommensgemeinschaft

🏠 gemietet

🌐 christlich-ökumenisch

🌐 Solidarität mit obdachlosen Flüchtlingen, einfach leben, Solidaritäts- und Friedensarbeit

🚫 anarchist., linkes Politikverst., gewaltfrei, christl., ökumen., Friedensarbeit, Solidaritätsarbeit: Unterstützung (illegalisierter) polit. Flüchtlinge, diakon. Arbeit



Die Diakonische Basisgemeinschaft Brot & Rosen in Hamburg ist eine kleine, ökumenisch-christliche Lebensgemeinschaft. Wir leben seit 1996 in einem angemieteten ehemaligen Gemeindehaus. Das gemeinsame Leben ist geprägt von verbindlichem Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie, gemeinsamen Mahlzeiten und Andachten. Wir wollen mit Menschen leben und arbeiten, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden und denen die Grundrechte vorenthalten bleiben. Bis zu acht obdachlose Flüchtlinge können unabhängig von ihrem juristischen Status als Gäste aufgenommen werden.



Dabei finanzieren die Gemeinschaftsmitglieder als Einkommensgemeinschaft ihren Lebensunterhalt u.a. durch Teilzeiterwerbsarbeit, der Lebensunterhalt und die Miete unserer „Gäste“ werden durch Spenden unseres FreundInnen- und UnterstützerInnenkreises getragen. Wir wollen einfach leben, damit andere einfach überleben können. Durch unsere Bewusstseinsarbeit, beispielsweise bei von uns veranstalteten offenen Abenden, wollen wir Sprachrohr unserer „Gäste“ werden und uns für Pazifismus, Gewaltfreiheit und Gerechtigkeit einsetzen. Dabei versuchen wir, gemeinsam mit verschiedenen Initiativen in das Gemeinwesen und die christlichen Gemeinden am Ort hineinzuwirken.

→ Siehe auch Beschreibung des Netzwerks „**Church & Peace**“

🌐 Catholic Worker Gemeinschaften (weltweit)

😊 vorheriges Kennenlernen durch eine Freiwilligenzeit bei uns im Haus

# Woodhead Community



Kinloss | Forres, Moray | IV36 2UE

+44-(0)1309-674000, -676184

-674000

info@woodheadcom.org

www.woodheadcom.org

1992

1 ha (bei Forres, Morayshire)

♀3 ♂3

9

15

e, (d)

keine\_r

alle Betroffenen gemeinsam (Konsens) gemeinsame Finanzierung best. Ber.

zum Teil Eigentum einzelner Gemeinschaftsmitglieder, teilweise vermietet

nachhaltiges Leben, Ressourcen teilen, gemeinsamer Einkauf von Lebensmit-

teln, jede\_r folgt dem persönlichen spirituellen Weg, offenes Diskutieren

Gärtnern, Verarbeitung von Lebensmitteln, Instandhaltung, Kochen, food coop, car sharing

ökolog., selbstverw., linkes Politikverst., gewaltfrei, spirit., buddhist., esoter., chaotisch, inneres Wachstum, Meditation, Bioernährung, hauptsächl. veget., 2 adoptierte Kinder, Therapie- Beratung/Heilungsarbeit, Handwerk, freie Schule, Friedensarbeit, Entwicklungshilfe, 2 geistig/psych. Behinderte, Tierschutz, Umweltschutz, Selbstvers., biolog. Landwirt., Forstwirt., alt. Energie, neue Technologien, Kunst



Wir sind eine Gemeinschaft, die aus einer Familie hervorgegangen ist. Wir teilen unsere Versorgung mit Lebensmitteln und unsere Autos und arbeiten gemeinsam im Gemüsegarten. Unser Hauptschwerpunkt ist: Ein geringer ökolog. Fußabdruck, mehr und mehr nachhaltiger zu werden, politisches Bewusstsein und politische Arbeit, sowohl lokal als auch über das Internet. Unser Hauptmotiv zum Zusammenleben ist, zu wachsen in gegenseitigem Vertrauen, unsere Leben zu teilen und das persönliche Wachstum jedes Einzelnen zu steigern. Das ist verbunden mit unserem allgemeinen Glauben an eine höhere Intelligenz und an eine zugrunde liegende Harmonie, die wir alle in uns selbst wiederentdecken wollen und können, indem wir von unseren egozentrischen Zielen und Verhalten loslassen. Wir verdienen unser Geld jede\_r für sich und teilen nicht notwendigerweise unsere verschiedenen Leidenschaften und Aktivitäten außerhalb des oben genannten. Aber wir unterstützen uns gegenseitig bei fortlaufenden Diskussionen am Abendbrotlich und bei unseren Treffen. Vieles von dem, was wir diskutieren, kann unter dem Titel „Paradigmenwechsel“ zusammengefasst werden.

WWOOF, „Diggers and Dreamers“, Findhorn

Interesse an Nachhaltigkeit und unvoreingenommener Spiritualität, politisches Bewusstsein, Selbstfinanzierung (Miete, Kauf von Land u. Bauen ist möglich)

## Zion Housing Co-op



Nutclough Tavern | 6-8 Nutclough | Hebden Bridge HX7 8HA

+44-(0)1422-845990

✉ info@zionhousingcoop.org.uk

🌐 www.zionhousingcoop.org.uk

🏠 2002

📍 (bei Halifax)

♀3 ♂6 🧑0 👤9

🗨️ Haus- und Kooperative-Treffen (Konsens)

🏠 Mieteinnahmen der Bewohner\_innen

🏠 Wohnkooperative

🌱 Nachhaltigkeit, soweit sie praktikierbar ist

🌿 ökolog., vegan, Umweltschutz, Humor, Kunst, Musik, Performances



Wir wohnen in einem alten Pub, und um dem Rechnung zu tragen sind wir dabei, den Namen von Zion zu Nutclough Housing Coop zu ändern. Wir haben ein Atelier, das von der Gemeinschaft genutzt wird, und beherbergen und bewirten übers Jahr viele verschiedene Veranstaltungen. Das Atelier und die Terrasse sind flexibel nutzbar für Aufführungen und kleine Treffen. Viele unserer Mitglieder sind Darsteller\_innen, Künstler\_innen und Aktivist\_innen. Unsere Abend-Mahlzeiten sind vegane Köstlichkeiten und oft haben wir Gäste, die bei uns essen oder für ein paar Tage bleiben. Wir freuen uns über Besuch von Mitgliedern anderer Kooperativen.

→ Siehe auch Beschreibung des Netzwerks „**Radical Routes**“

☺ Anwesenheit als Mitglied bei 3 Co-op-Treffen, Mitglieder können sich als zukünftige Bewohner\_innen bewerben



NextGEN: die Junge Generation von GEN



Anarres in Cà Favale ist ein Versuch, im Leben Theorie und Praxis zu vereinen – es ist nicht das Ziel an sich sondern ein Weg, mit dem Menschen versuchen, die verdammten Grenzen und Muster zu durchbrechen, in die uns die Gesellschaft einsperren will. Das schließt alles Mögliche ein, denn unser Ziel lässt sich nicht weiter reduzieren. Unser Motto ist weniger „Wir wollen Alles und zwar sofort“, sondern eher „Lasst uns die Kontrolle über unser Leben zurückgewinnen“, was an sich keine leichte Aufgabe ist.

☺ wir mögen absolut keine New-Age-Anhänger

## Associazione Basilico



c/o Marilia Zappalà | Via dell'Agnolo 64 | 50122 Firenze

☎ +39-0552-41522

✉ [anjama@iol.it](mailto:anjama@iol.it)

🌐 [www.associazionebasilico.it](http://www.associazionebasilico.it)

🏠 2001

🌳 1 ha (bei Prato)

♀3 ♂3 👥6

🔍 e, d, s

🏠 gem. Ökonomie

🏠 Eigentum einzelner Mitglieder

🌍 Umwelt, Permakultur, zwischenmenschliche Beziehungen

🌿 ökolog., selbstverw., gewaltfrei, inneres Wachstum, Bildungsarbeit, Umweltschutz, Selbstvers., Permakultur, biolog. Landwirt., alt. Energie, ökolog. Bauen,

Humor, traditonelles Handwerk, Biodanza



Wir wohnen in zwei kleinen Strohballehäusern und einem Wohnwagen auf 1 ha Land in einer sehr abgelegenen und landschaftlich wunderschönen Ecke der Provinz Prato, bisher ohne Elektrizität. In einem verfallenen Landhaus stehen 700 m<sup>2</sup> Wohnfläche zur Verfügung. In den nächsten Jahren (Jahrzehnten) sollen hier Wohnräume, Gemeinschaftsräume, Küche, Werkstätten etc. für 10-15 Personen entstehen. Die Renovierung soll zum großen Teil im Selbstbau und in Form von Seminaren und Workcamps stattfinden, mit Schwerpunkten Niedrigenergie-Bauweise und traditionelles, lokales Handwerk. Derzeit noch Privatbesitz, soll eine Kooperative entstehen, sobald sich die Gruppe vergrößert. Die einst mit Obst, Oliven und Wein bewirtschafteten und heute bewaldeten Terrassen werden nach Kriterien der Permakultur langsam in einen Waldgarten umgewandelt. Ein Gemüsegarten und glückliche Hühner liefern einen Teil unseres Bedarfes. Ansonsten finanziert sich die Gruppe aus eigenen Mitteln, da noch keine Einnahmequellen vor Ort vorhanden sind. Ziel des Projekts ist eigenverantwortliches, selbstversorgendes und essentielles Leben in der Gemeinschaft, in größtmöglicher Synergie mit der vorhandenen Natur. Von April bis September veranstalten wir Kurse. Für die Teilnehmer\_innen stehen Zeltplätze und eine große Freiluft-Küche zur Verfügung. Auch freiwillige Helfer\_innen sind nach Absprache gerne gesehen.

→ Siehe auch Beschreibung des Netzwerks „RIVE“



# Associazione Culturale Torri Superiore



Via Torri Superiore 5 | 18039 Ventimiglia (IM)

+39-0184-215504

info@torri-superiore.org

-215914

www.torri-superiore.org

1989

2,3 ha (bei Ventimiglia, Imperia)

♀

♂

6

20

it, e, f, d

7

alle Betroffenen gemeinsam (Konsens für die Bewohner\_innen, Mehrheit bei Vereinsabstimmungen)

eingeschränkte gemeinsame Finanzierung Eigentum Aller bzw. Einzelner

Vision einer umweltfreundlichen Lebensweise

Öko-Tourismus, Bildung, Ökodorf-Training, Restauration des mittelalterlichen Dorfes, Landwirtschaft

ökolog., selbstverw., Yoga, Bioernährung, Bildungsarbeit, Tagungshaus, Umweltschutz, Permakultur, biolog. Landwirt., artgerechte Viehwirt., alt. Energie, ökolog. Bauen, Bau, Yoga, Töpferei, natürliche Seifenherstellung, Netzwerkarbeit, Freiwilligenprogramme



Torri Superiore ist ein mittelalterliches Dorf (8. Jh.), das in den letzten 12 Jahren von einer Gemeinschaft von Italiener\_innen und Deutschen restauriert und wiederbesiedelt wurde. Das Dorf besteht aus 160 Räumen, gebaut aus regionalem Stein und Kalk, in denen die traditionellen Bögen und Gewölbe noch deutlich erkennbar sind. Der Kulturverein, der das Projekt seit 1989 entwickelt, besteht auch aus Nichtbewohner\_innen. Ihm gehören 50% des Dorfes, während die anderen 50% im Privatbesitz einzelner Mitglieder sind. Nur Mitglieder des Vereins können Eigentum in Torri



Superiore kaufen. Bei der Restauration der Gebäude wird der originale Charakter des wunderschönen Dörfchens berücksichtigt, indem ökologische Baumaterialien verwendet werden und mit entsprechender Technik gearbeitet wird, so weit es möglich ist. Hauptziel der Gemeinschaft ist, ein unterstützendes Umfeld für die Bewohner\_innen zu schaffen, während die Natur respektiert und geschützt wird. Der Verein betreibt ein Zentrum für nachhaltige Bildung, praktische Bauseminare und Ökotourismus. Die Kurse finden hauptsächlich im Sommer statt, die Bandbreite reicht von Permakultur-Design, Konsens-Entscheidungsfindung, Yogakurse, Ökodorf-Design und Töpfern bis zu kreativem Kochen. In der ökologischen Landwirtschaft produzieren wir hauptsächlich Olivenöl und bauen Gemüse an, um das Gemeinschaftszentrum damit zu versorgen. Die Nähe zum wunderschönen Fluß und zum Meer, die einfach erreichbaren Spazierwege in die umliegenden Berge und das milde Klima machen Torri Superiore das

# Stiftelsen Svalstuen



Liagardane | 3550 Gol

+47-(0)32079714

✉ post@svalstuen.no

🌐 www.svalstuen.no

🏠 1984

🌳 (bei Gol)

♀ 3 ♂ 7 🧑 4 👨 14

🗨️ norweg., e

👥 5-6

🗳️ alle Betroffenen (Mehrheitsabstimmung)

👤 gemeinsame Finanzierung best. Ber., Einige haben gem. Ökonomie

🏠 Eigentum der Gemeinschaft

🧑 Sozialarbeit

👦 Arbeit mit Jugendlichen

🚫 gewaltfrei, inneres Wachstum, Pädagogik, Sozialarbeit, Therapie, ein Zuhause für die Bedürftigen



Die Gemeinschaft wurde gegründet, um der Gesellschaft dabei zu helfen, Probleme mit „auffälligen“ Jugendlichen zu lösen. Durch das Leben in Gemeinschaft haben die Jugendlichen mehrere Erwachsene als Ansprechpersonen, die ihnen bei ihren Problemen helfen. Das Zusammenleben untereinander über einen längeren Zeitraum hinweg bietet ihnen das geschützte Umfeld, das sie brauchen, um zu wachsen und die benötigte Hilfe zu bekommen. Die Gemeinschaft trifft sich zu gemeinsamen Mahlzeiten und im Gemeinschaftshaus mit seinen Wohnzimmern, einer großen Küche und Betätigungsräumen. Die meisten Gemeinschaftsaktivitäten finden in diesem Haus statt. Die verschiedenen Familien haben zusätzlich ihre eigenen Häuser, um sich zurückziehen zu können. Obwohl das so ist, scheinen wir aber alle die Gemeinschaftsaktivitäten zu suchen.

Unser Gelände liegt in einer ländlichen Gegend, mit wunderschöner Natur direkt vor der Haustür. Viele der Gemeinschaftsmitglieder nutzen die vielfältigen, einfachen Möglichkeiten, die es rund um die Gemeinschaft gibt: Angeln, Waldarbeit, Zelten, Winteraktivitäten aller Art, Wandern und vieles andere mehr.

🌐 [www.samarbeidsforum.org](http://www.samarbeidsforum.org)

😊 einigermaßen ideologisch



# Österreich



AG Authentische Gemeinschaft Wienerwald  
BK B.R.O.T. Kalksburg  
DD Das Dorf  
FR Frauenwohnprojekt Rosa Donaustadt  
FW Friedrichshof Wohnungsgenossenschaft  
HO Die Hupfauer - offenes Leben

HS Haus der Stille  
KB KEIMBLATT ÖKODORF/Haus  
Sonnenschein  
ÖZ Ökotopisches Zentrum  
SG Seedcamp Gemeinschaft

## Authentische Gemeinschaft Wienerwald

AG

Sabine Bartscherer | Wintergasse 53 | 3002 Purkersdorf

 bs@cabs.at

 [www.authentischegemeinschaft.com](http://www.authentischegemeinschaft.com)

Mitten im Biosphärenpark westlich von Wien, gründen wir eine „authentische“ Gemeinschaft. Eine unserer Grundlagen sind die 4 Phasen nach Scott Peck, die eine Gemeinschaft, aus seiner Erfahrung, immer wieder zyklisch durchläuft: Die Pseudophase, die Chaosphase, die Leere und die Authentizität. Um diesen Prozess in Gang zu halten und nicht in der Pseudo- oder Chaosphase stecken zu bleiben braucht es eine Bereitschaft, an dem emotionalen Prozess der Gruppe dran zu bleiben. Wir möchten forschen, wie viel Verbindlichkeit und gemeinsame Zeit es braucht, damit sich diese Authentizität und gemeinsame Herzenergie immer weiter in der Gruppe aufbaut.

Die Gemeinschaft startet in einer Wienerwaldvilla (ca. 350 m<sup>2</sup> Wohnfläche), auf einem ca. 2 Hektar großen Grundstück in unmittelbarer Nähe zum Dorfkern. In 15 Minuten ist man mit der S-Bahn in Wien. Hinter dem Haus beginnt der riesige Wienerwald mit seinen zahlreichen Wanderwegen und Hütten. In unmittelbarer Nähe (ohne Straßenüberquerung) liegt eine Schule mit ihren Sportanlagen (Beachvolleyball, Tennis, Fußball, etc.) und einem Reitstall.

Weitere Infos auch unter [www.gemeinschaftsbildung.com](http://www.gemeinschaftsbildung.com) und dem Artikel in diesem Buch. Wir wünschen uns ein blühendes Leben!

# Netzwerke von Gemeinschaften & Ökodörfern



Foto: Avany -Netzwerk 12 Stämme

## ***Ist eure Gemeinschaft eine Titanic?***

*Kann Euer Ausguck weiter sehen, als bis zum Bug Eures  
Gemeinschaftsschiffes?*

*Wie scharf können Eure Gemeinschaftsferngläser in die Zukunft sehen?*

*Erschießen die Entscheidungsträger\_innen in Eurer Gemeinschaft den  
Boten oder hören sie seine Botschaft an?*

*Wie reaktionsfähig ist der Maschinenraum Eurer Gemeinschaft bei  
Richtungsänderungen?*

*Welchen Kraftaufwand braucht es, um Eure Gemeinschaft zu wenden?*

*Gibt es in Eurer Gemeinschaft genügend Rettungsboote, sowohl für die  
Passagiere der 1. Klasse als auch für die des Zwischendecks?*

*Bleibt Eure Gemeinschaft über Wasser, wenn sie auf ein Hindernis trifft?*

*by Community Builders Sustainability Initiative - John Croft*

---

## Global Ecovillage Network (GEN) of Europe e.V.

GEN fördert die Vision von einer gerechteren, nachhaltigeren globalen Gesellschaft durch die Förderung von Modellen nachhaltiger Gemeinschaftsentwicklung. Unsere Ökodörfer können als Forschungs-, Demonstrations- und Lernzentren für die größere Nachhaltigkeitsbe-



wegung gesehen werden, von der wir ein Teil sind. Wir denken, dass Gemeinschaft im Herzen jedes Nachhaltigkeitsmodells stehen sollte. Für uns stehen vier Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichberechtigt nebeneinander: die ökonomische, die ökologische, die soziale und die Dimension der Weltsicht oder der Werte. Alle vier verstärken sich gegenseitig und jede einzelne ist wichtig für echte nachhaltige Gemeinschaftsentwicklung, die den Bedürfnissen der Menschen und des Planeten gerecht wird.

GEN arbeitet durch:

- **Vernetzung** – Ermöglichen des Austausches von Erfahrungen und Wissen zwischen den Mitgliedern des Netzwerkes;
- **Bildung** – Förderung der Entwicklung eines Lehrplans, aufbauend auf den praktischen Erfahrungen innerhalb der Ökodörfer;
- **Informationsverbreitung** – das Sammeln und Verbreiten von Nachrichten, Geschichten, Artikeln und Forschungsergebnissen aus den Ökodörfern, die helfen, die Modelle und innovativen Entwicklungen mit dem Rest der Welt zu teilen;
- **Vertretung** – Förderung von Konzepten und Praktiken, die geeignet sind, eine gerechtere, nachhaltigere Welt zu schaffen (GEN ist eine NGO mit beratendem Status bei der UNO).

GEN hat Mitglieder auf allen Kontinenten und bildet ein weltweites Bündnis von gemeinschaftsbasierten Initiativen und Netzwerken, die sich der Schaffung und des Austauschs von Nachhaltigkeitsmodellen auf allen Ebenen widmen. Eine Mitgliederliste findet sich auf der GEN-EUROPE-Website.

### Global Ecovillage Network (GEN) of Europe e.V.

D Partnerbüro: Sieben Linden (D) / Findhorn (UK) | Sieben Linden 1 |  
38489 Beetendorf-Poppau

✉ [info@gen-europe.org](mailto:info@gen-europe.org) 🌐 [www.gen-europe.org](http://www.gen-europe.org)

---

# Ökologische Siedlungen

Im redaktionellen Teil im vorderen Abschnitt dieses Buches beschreiben Holger Wolpensinger, Michael Fedrowitz und Achim Rhein die Entwicklung der ökologischen Siedlungen in ihrem Artikel "Ökologische Siedlungen in Europa - Vom Nischensegment zum 'must have': Folgt nach der Pionier- und Modellphase die Etablierung?".

Nachfolgend listen wir diejenigen Gemeinschaftsprojekte in der vorliegenden *eurotopia*-Ausgabe auf, welche sich selbst auch als Ökosiedlungen bezeichnen. Diese Zuordnung haben die Gemeinschaften und Ökodörfer selbst vorgenommen, wobei wir Ihnen folgende Definition unsererseits als Grundlage gegeben haben:

"In einer Ökosiedlung oder einem CoHousing-Projekt leben Menschen in eigenen oder in Eigentum einer Organisation befindlichen Häusern oder Wohnungen und teilen miteinander die Infrastruktur, welche für Ver- und Entsorgung der Wohneinheiten nötig ist. Das Gesamtkonzept der Siedlung folgt ökologischen Kriterien. Darüber hinaus können einzelne gemeinsam betriebene soziale Einrichtungen und Räume hinzukommen. Die persönlichen Lebensumstände der BewohnerInnen bleiben dabei absolute Privatsache, die familiären Haushalte voneinander getrennt."



*Ökosiedlung Culemborg in Niederlande*

Manche bezeichnen sich dabei selbst sowohl als Gemeinschaft, als auch als Ökosiedlung oder Ökodorf; vielleicht als Ausdruck einer über die Gemeinschaft hinausgehenden Vision oder auch des Spannungsfeldes zwischen intentionaler und Zweck-Gemeinschaft? - wir haben diese Selbsteinschätzung so stehen gelassen. Ihr findet alle diese Gemeinschaftsprojekte unter dem Namen hinter dem Pfeil im Index und meist auch im Selbstdarstellungsteil.

- Møllegården Andelsforening (DK)
- Snabegaard (DK)
- Dorfgemeinschaft Klein-Hundorf e.V. (D)
- Förderverein zur Gründung der Mehrgenerationensiedlung e. V. (D)
- GAIA Leipzig Projekt (D) 
- Gemeinschaft Haus am Gieberg (D)

---

# Nützliche Adressen

In diesem Abschnitt findet Ihr eine Auswahl an Institutionen, Organisationen, Einzelpersonen und Netzwerken, die unseres Erachtens einen Bezug zum Thema „Leben in Gemeinschaft“ haben und die für die Gestaltung gemeinschaftlicher und alternativer Lebensformen von Nutzen sein können. Die Beschreibungen stammen zum Teil von den Dargestellten selbst oder wir haben sie mit Hilfe vorliegender Informationen erstellt.

Die Adressen sind alphabetisch nach Ländern und Namen geordnet. Die Erklärung der verwendeten Symbole und Abkürzungen findet sich in der Legende am Buchende. Die Adressteile sind, bis auf das vorangestellte Länderkürzel, so aufgeführt, wie sie beim Postversand untereinander stehen, wobei der senkrechte Balken ( | ) anzeigt, dass hier eine neue Zeile beginnt; vergesst nicht das Land als letzte Zeile anzuhängen.

Wenn Ihr einen gesuchten Begriff nicht findet, versucht es bitte über den Index.



*Bäume pflanzen, Foto: Anna Schroll*

## Belgien

Friends of the Earth Europe

B Rue Blanche 15 | 1050 Bruxelles

☎ +32-(0)2-542-0180 ☎ +32-(0)2-537-5596 ✉ info@foeeurope.org

🌐 www.foeeurope.org

FoE Europe arbeitet für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft und den Schutz der Umwelt, umfasst mehr als 30 nationale Organisationen (in Deutschland BUND) mit tausenden Lokalgruppen und ist Teil des weltweit größten Graswurzel-Umweltschutz-Netzwerkes FoE International.

---

## Dänemark

### Eco-net

DK Network for ecological education and practice | Ærtevej 120, Egense | 5700 Svendborg

☎ +45-62244324/ +45-40734324 (mobil) 📠 -62244323

✉ eco-net@eco-net.dk 🌐 www.eco-net.dk

Das „Netzwerk für ökologische Theorie und Praxis“ wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, einen Grundstein zu legen für Informationen, Erfahrungsaustausch und den Dialog über Initiativen, die eine nachhaltige Entwicklung in Dänemark befürworten. Wir informieren über Versammlungen, Seminare etc. und knüpfen Verbindungen zwischen Projekten und Personen.

Eco-net hat seine Basis auf einem 8,4 Hektar großen Bauernhof. Das Jahr über besuchen uns Wwoofer und arbeiten mit.

## Deutschland

### Anders-Leben-Wiki

D 🌐 www.anderslebenwiki.de.vu

Eine frei editierbare Internetplattform, auf der Möglichkeiten für ein selbstorganisiertes und selbstbestimmtes Leben ohne Lohnarbeit gesammelt und entwickelt werden können.

### Anstiftung GmbH

D Daiserstr. 15 Rgb. | 81371 München

☎ +49-(0)89-747460-0 📠 -30 ✉ info@anstiftung-ertomis.de

🌐 www.anstiftung.de

Wir entwickeln, erproben und verbreiten Ideen und Projekte in den Bereichen Eigenarbeit, Eigenversorgung und Gesundheit.

### Aufbruch - anders besser leben

D c/o Aufbruch-Büro | An den Sekenkämpfen 8 | 34434 Borgentreich

☎ +49-(0)5643-947232 ✉ aufbruch@anders-besser-leben.de

🌐 www.anders-besser-leben.de



---

## Bibliographie

Diese Bibliographie enthält Bücher, die unseres Erachtens mit dem Thema „Leben in Gemeinschaft“ direkt zusammenhängen, für das Leben in Gemeinschaft und den Gemeinschaftsaufbau hilfreich sind und zum Teil auch von Menschen verfasst sind, die selbst in Gemeinschaft leben.

Viele dieser Bücher sind natürlich nicht mehr im Buchhandel erhältlich, es sei denn mit etwas Glück in Antiquariaten. Einen guten Überblick der meisten noch lieferbaren Bücher und Schriften zum Gemeinschaftsthema gibt der Katalog des:

BücherWinkel, Pretzierer Str.25, 29410 Groß Chüden, Deutschland.

Tel: +49-(0)3901-82949, Fax: -82942.

eMail: [info@buecherwinkel.de](mailto:info@buecherwinkel.de), [www.buecherwinkel.de](http://www.buecherwinkel.de)

### Bezugsadressen für einige der fremd-sprachigen Bücher:

- \* this book can be ordered through GEN International Secretariat: [gen@gaia.org](mailto:gen@gaia.org)
- \*\* this book can be ordered through Venlig hilsen | Landsforeningen for Økosamfund | Landsbyvænget 11 | 8464 Galten | Dänemark. E-mail: [info@losnet.dk](mailto:info@losnet.dk); [www.gaia.org/losdanish](http://www.gaia.org/losdanish) or [www.løs.com](http://www.løs.com)
- \*\*\* this book can be ordered through Diggers and Dreamers, care of Edge of Time Ltd. | BCM Edge | London WC1N 3XX | UK. [info@diggersanddreamers.org.uk](mailto:info@diggersanddreamers.org.uk)

### Diese Bibliographie ist nach folgenden Rubriken sortiert:

- Verzeichnisse von Gemeinschaften & Ökodörfern
- Andere alternative Verzeichnisse
- Gemeinschaften & Ökodörfer gestern und heute
- Einzelne Gemeinschaften und deren Publikationen
- Nachhaltigkeit & Ökologie
- Alternative und gemeinschaftliche Lebensformen allgemein
- Politik, Theorie & Philosophie
- Alternative Ökonomie



---

## ANDERE ALTERNATIVE VERZEICHNISSE

Contraste(Hrsg.): **CONTRASTE-ARCHIV-CD 2008** mit Reader der Alternativ- Medien. Aus unserer Printausgabe der „Bunten Seiten 2003+“ komplett überarbeitet, zwei Datenbanken (Deutschland & Schweiz) – teilweise mit Beschreibungen – CD-Rom. ISBN 978-3-924085-07-0; Zeitsprung Verlag, eMail: [zeitsprung-verlag\(at\)online.de](mailto:zeitsprung-verlag(at)online.de). Ein Update ist geplant für Herbst 2009.



Loesje en Partners: **De Groene Wegwijzer**. Ein alternatives Branchenbuch aus den Niederlanden. Het nieuwe Land 2 | 6828 DZ Arnhem | Tel.: +31-(0)85-422494

**Klosterführer**. Christliche Stätten der Besinnung im deutschsprachigen Raum. 2006, 280 S. Grünewald Verlag

**Vida alternativa en España**. Beschreibungen von 52 alternativen Projekten in Spanien, in spanischer Sprache, auf Anforderung mit dt.-span. Glossar, für 5,- Euro in Scheinen bei Monika Frank, Venta Remedios, E-29461 Faraján/Málaga

## GEMEINSCHAFTEN & ÖKODÖRFER GESTERN UND HEUTE

Akemeier u.a.: **Utopie in der Hängematte**. Erfahrungen der amerikanischen Kommunen Land Oaks & East Win und deren mögl. Bedeutung für Deutschland. Korntal 1981

Bang, Jan Martin: **Ecovillages**. This book explores the background and history of the ecovillages movement; packed with handy tips, useful insights and sage advice. Theory is brought to life in a series of striking case-studies from around the world. published by Floris Books, ISBN: 0863154808

Bensmann u.a.: **Das Kommunebuch**. Alltag zwischen Anpassung und Widerstand. Berichte aus elf Kommunen. Göttingen 1996

Besemer, Chr.: **Zurück zur Zukunft?** Utopische Kommunen: Anspruch und Wirklichkeit. 135 S. Berlin 1981

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung und Mathias Heyden, Berlin: **Wohnen in eigener Regie! Gemeinschaftsorientierte Strategien für die Mieterstadt**, Berlin 2007, zu beziehen über Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Kottbusser Damm 72, 10967 Berlin, [www.bildungswerk-boell.de](http://www.bildungswerk-boell.de), [info@bildungswerk-boell.de](mailto:info@bildungswerk-boell.de)

---

# Index

Hier findet Ihr die Namen aller Gemeinschaften und Institutionen,

- die im **Selbstdarstellungsteil** beschrieben sind (**fett** gedruckte Seitenzahlen),
- die im Kapitel "**Adressen aus Ausgabe 2007**" erscheinen,
- die im Kapitel "**Netzwerke von Gemeinschaften und Ökodörfern**" aufgeführt sind,
- die zu den "**ökologischen Siedlungen**" im gleichnamigen Kapitel zählen,
- die im Kapitel "**nützliche Adressen**" aufgeführt sind.

Wenn Gemeinschaften Namen haben, die sich **alphabetisch unterschiedlich einordnen** lassen, findet Ihr sie unter mehreren Einordnungen. In diesem Fall bedeutet **ein Tilde "~**", dass der erste Teil des Namens an die Stelle der Tilde gesetzt wird. Z.B. "Abbey, The~ " bedeutet "The Abbey". Ausserdem kennzeichnen Länderkürzel (**A-Z**) die Zuordnung zu den Ländern, siehe S. 540.

## A

- A70 Toustrupmark (DK) 470  
AAM Terra Nuova (I) 500  
Abbey, The~ (UK) 442  
Abentheuer, Golaka Dhama (D) 465, **165**  
Abundant Grace (UK) 473  
Adidam Center&Bookstore (D) 436  
Adidam Holland (NL) 444  
AG Kleinstlandwirtschaft (D) 486  
Agnus Dei (D) **115**  
Aisling Aran (IRL) **328**  
Aldea de Pano (E) **403**, 482  
Alla Hopp (D) **116**, 467  
Allmende Wulfsdorf (D) **116**  
Almviks Gård, Järna (S) **445**, 466  
Alte Feuerwache (D) 436  
Alter Nativa o.z. (SK) **429**  
Alte Tischlerei Bedheim (D) 437  
Alt Schönow, Lebensgemeinschaft~ (D) 438  
Amico Bio (I) **333**  
Amis de la Douceur, Les~ (F) **277**  
Ammerdown Centre, The~ (UK) 455  
Ananda Assisi (I) 443  
Anarres - Cà Favale (I) **333**, 482  
Anchorage (UK) 473  
Andelsboligforening, Udgården - Lading~ (DK) 436, 473  
Andelsforeningen Baungården (DK) 470  
Andelsforeningen Kirkebakken (DK) 470  
Anders-Leben-Werkstatt (D) 437  
Anders-Leben-Wiki (D) 484  
Anstiftung GmbH (D) 484  
Antagon Theateraktion (D) **117**  
Anthroposophische Hochschulgruppe Haus Bornstr. 11 e.V. (D) 437  
Antinous-Gemeinschaft (D) **118**  
Antwerpen, De Ark Gemeenschap~ (B) 436  
Arcadia (E) **404**, 478  
Arca Italia, Associazione ~ (I) 443  
Arche im Nauen (CH) 446  
Arche Tecklenburg (D) **119**, 449  
Archeus, Associazione~ (I) 443  
Argayall (E) **405**, 462  
Arnia e.V. (D) **120**  
art-live (P) **376**  
A SEED Europe (NL) 501  
Ashram Community Trust (UK) **279**  
Romania Association (RO) 445  
Assisi, Ananda~ (I) 443  
Associazione Arca Italia (I) 443  
Associazione Archeus (I) 443  
Associazione Basilico (I) **334**, 478  
Associazione Culturale Torri Superiore (I) **335**, 462, 478  
Associazione Urupia (I) **336**  
Aufbruch - anders besser leben (D) 484  
Auroville International Deutschland e.V. (D) 485

---

# Legende aller verwendeten Symbole und Abkürzungen

-  Gemeinschaft in Planung
-  Ökodorf
-  Ökosiedlung
-  *darin*: Kürzel für Lage der Gemeinschaft auf der Karte des jeweiligen Landes
- | hier beim Postversand eine neue Zeile beginnen
-  Telefonnummer
-  Faxnummer
-  e-Mail
-  Homepage
-  Gründungsjahr
-  befindet sich in der Stadt
-  befindet sich in einer Kleinstadt / Vorort
-  befindet sich auf dem Land
- dahinter*: Größe des Anwesens (1ha= 10.000 m<sup>2</sup>)
- ( ) *dahinter in Klammern*: die nächstgrößere Stadt
- ♀ Anzahl der Frauen
- ♂ Anzahl der Männer
-  Anzahl der Kinder
-  Anzahl aller Mitglieder
-  in der Gem. gespr. Sprachen (meist zzgl. Landessprache)
- d=deutsch, e=englisch, f=französisch, i=italienisch, s/sp=spanisch
-  Wieviele arbeiten innerhalb der Gemeinschaft?
-  Wer trifft wichtige Entscheidungen? *in Klammern*: Auf welche Weise?
- ( ) *in Klammern*: Wie werden diese Entscheidungen getroffen?
-  Art der Finanzierung
-  Eigentümer\_in (Gelände, Gebäude)
-  ideologische / spirituelle Grundsätze
-  Haupttätigkeitsbereiche
-  Schlagworte
- ☺ neue Mitglieder sind erwünscht - *dahinter*: Aufnahmevoraussetzungen
-  empfangen mitarbeitende Gäste nach Absprache gegen freie Kost und Logis
- () *in Klammern gestellt*: nicht ausdrücklich „gegen freie Kost und Logis“
-  sind Teil der *dahinter* aufgeführten Netzwerke
- X diese ist unseres Wissens keine Gemeinschaft mehr
- A-Z *vor Adressen*: Landesabkürzungen, die auf S. 445 aufgeschlüsselt sind
- siehe unter folgender Bezeichnung im Index